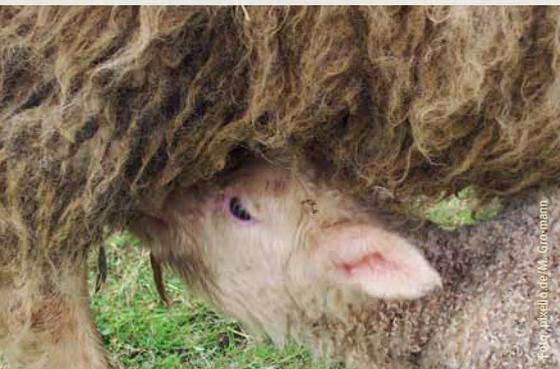


SALÜ KIDS UND TEENS

Schafe sind so was von niedlich. Am liebsten würde ich mich stundenlang in ihrem Fell kuscheln. Da sie sehr friedlich und lieb sind, habe ich einige Schafe als gute Freunde gewinnen können. Ich freue mich jeweils sehr, wenn ich im Frühling meinen Freunden wieder auf der Weide begegne. Manchmal ertappe ich mich auch dabei, dass ich zu jemandem «dummes Schaf» oder «Schafskopf» sage. Dafür schäme ich mich dann aber, denn das ist gemein gegenüber den Schafen. Diese sind nämlich gar nicht so dumm, wie ihr Menschen manchmal denkt. Ich wünsche euch viel Vergnügen beim Lesen.

Blökende Grüsse
Eure **Mausi**



Die Lämmchen brauchen viel Muttermilch zur Stärkung ihrer Abwehrkräfte



«Keinen Schritt näher! Unsere Mama beschützt uns»

Schafe

Die niedlichsten Rasenmäher der Welt

Schafe gehören zusammen mit Ziegen und Hunden zu den ältesten Haustieren. Bereits vor etwa 10 000 Jahren wohnten in den Steppengebieten Asiens Schafe und Menschen zusammen. Dann vor etwa 4000 Jahren kamen die ersten Schafe zu uns nach Europa. Heute leben viele verschiedene Schafrassen in Europa. Leider gibt es bei uns kaum mehr Wildschafe.

Schafe gehören zu den Säugetieren, und darin – wie auch Ziegen und Rinder – zu den Wiederkäuern. Wiederkäuer bedeutet (vereinfacht gesagt), dass diese Tierarten ihr Essen kurz kauen und dann in den ersten Mägen (Wiederkäuer haben mehrere Mägen!) vorverdauen. Später, in einer Ruhepause, wird dieser Nahrungsbrei über die Speiseröhre wieder in den Mund zurücktransportiert und anschliessend noch feiner zerkaut. Dann wird das Essen wieder geschluckt und endgültig verdaut. Wiederkäuer sind übrigens Pflanzenfresser.

SCHAFE ALS SCHÜTZER DER NATUR

Schafe finden auch auf Brachland (z.B. von Menschen zu stark genutztes und deshalb quasi «kaputtetes» Land), am Wegrand oder in Hochebenen noch etwas zu essen. Am liebsten haben sie natürlich schon saftige Wiesen, jedoch wenn sie keine solche haben, dann ist kein Gras und kein Kraut «vor ihnen sicher». Beim Weiden «säubern» sie die Wiese, lockern den Boden mit ihren Hufen auf und düngen die Wiese mit ihrem Mist. Dadurch verwandeln sie Brachland in Weiden, weshalb man sie quasi als Beschützer der guten und gesunden Wiesen bezeichnen kann. Aus diesem Grund gibt es Leute, die Schafe nur als Landschaftspfleger halten. Auch werden Schafe manchmal als Rasenmäher bezeichnet.



Shaun hilft einer Mama, ihr Lämmchen wieder einzufangen



Zwei Widder knallen mit den Hörnern, um die Aufmerksamkeit eines Weibchens zu gewinnen



Schafe sind ganz lieb und knuddeln auch sehr gerne



Selbstbedienung am Salzstein. Sehr wichtig ist auch ein trockener Unterstand



Schafe machen auch im Winter gerne Spaziergänge

EIN SCHAF ALLEIN – DAS DARF NICHT SEIN!

Was man hingegen nicht tun soll: ein einzelnes Schaf als «Rasenmäher» halten (dies sieht man leider manchmal auch). Dies ist sehr gemein, denn Schafe fühlen sich alleine nicht wohl. Schafe sind ausgesprochene Gruppentiere. Die Gruppe gibt ihnen Sicherheit und Geborgenheit. Deshalb leben sie wenn immer möglich in grossen Gruppen zusammen. In dieser Gruppe treffen sie sich dann oft mit Verwandten und Bekannten. Auch nachts lieben es die Schafe, dicht aneinandergedrängt zu schlafen.

Schafe sind äusserst geduldige und liebevolle Tiere. Nur die Widder (Männchen) zeigen ab und zu ihr Temperament und stossen sich gegenseitig die Hörner, um damit die Aufmerksamkeit eines Weibchens zu gewinnen. Dies sieht aber schlimmer aus, als es ist.

Wenn der strengste Teil des Winters vorbei ist, bekommen die Gruppen meistens Zuwachs. Die Weibchen bringen im Frühjahr ein bis vier Lämmer zur Welt. Übrigens: Gleich nach der Geburt leckt die Mutter ihre Lämmer ab. Damit merkt

sie sich deren Geruch und findet somit ihre Jungen immer, auch wenn die sich mal verlaufen oder verstecken.

NICHT ALLE SCHAFE HABEN EIN SCHÖNES LEBEN...

Schafe werden hauptsächlich wegen ihrer kuscheligen Wolle gehalten. In Australien und Neuseeland leben über 100 Millionen Schafe. Diese werden alle zu einer bestimmten Zeit geschoren. Das wird dann recht schnell gemacht, und dabei passieren öfters Verletzungen. Für die Behandlung der Verletzungen haben die Züchter dann aber keine Zeit, und die Tiere müssen leiden.

Auch werden die Schafe oft zu früh geschoren. Wenn es dann draussen plötzlich kalt wird, müssen sie (ohne ihr Fell!) ganz arg frieren. Viele Schafe sind deshalb sogar schon erfroren.

Bei uns ist dies zum Glück etwas besser. Hier sieht man nicht so viele Schafe, und die haben oft ein besseres Leben als die Schafe in Australien und Neuseeland.

Schaffleisch wird auch gegessen, und oft wird aus der Schafsmilch Käse gemacht. Zudem werden mit Schafen auch ge-

meine Tierversuche gemacht. Und obwohl es sehr gute tierfreie Lernmethoden gibt, werden immer noch Tiere, darunter auch Schafe, für die Ausbildung von Studenten gezüchtet und getötet.

TV-TIPP: SHAUN DAS SCHAF

Kennst du schon Shaun das Schaf? Oder vielleicht kennst du ja Wallace & Gromit, die lustigen Knetfiguren-Animationsfilme? Shaun erblickte in einem dieser Filme «das Licht der Welt» und hat seine eigene Serie bekommen.

Zur Handlung: Shaun lebt mit seiner Herde und einigen anderen Tieren auf einem Bauernhof. Shaun jedoch ist anders als die «normalen» Schafe. Er verfügt über einen beeindruckenden Ideenreichtum, mit dem er sich sowie die anderen Schafe immer wieder in aberwitzige und brenzlige Situationen bringt. Shaun ist zwar noch jung und naiv, jedoch er findet auch immer wieder eine Lösung, um aus diesen Situationen wieder heil rauszukommen.

Doch schaut euch die Sendung unbedingt selbst mal an: Infos, Videos, Spiele und mehr findet ihr z.B. unter:

www.shaundasschaf.de